

Block 5

HELMUT HERBOLSHEIMER

***18.05.1925 +22.01.1996**

552 Spiele / Deutscher Meister 1948

Helmut Herbolsheimer kam 1942 in die erste Mannschaft des 1. FC Nürnberg. Bis 1956 lief er insgesamt 552-mal für den Club auf und erzielte dabei 89 Tore. 1948 holte er mit den Rot-schwarzen die erste Deutsche Meisterschaft nach dem Zweiten Weltkrieg.

Herbolsheimer wurde am 18.5.1925 in Fürth geboren und kam über den FSV 83 Gostenhof als 16-Jähriger zum Club. Im August 1942 hatte er in einem Freundschaftsspiel beim VfR Mannheim (2:5) sein Debüt. Auf der rechten Angriffsseite bildete „Herbala“ Herbolsheimer zusammen mit seinem Jugendfreund Max Morlock ein torgefährliches Duo. Der Sohn einer Gastwirtfamilie war innerhalb der Mannschaft zusammen mit dem Vorstopper Georg Kennemann für die Stimmung zuständig.

Latte statt Tor

Herbolsheimer gilt als einer der größten Techniker, die der Club je hervorgebracht hatte. Er liebte es filigran: „Es ist schöner, die Latte zu treffen als ins Tor“, pflegte er zu sagen. Herbolsheimer spielte jedoch nie in der Nationalelf. „Ich war nie ein Kämpfer, sondern ein sauberer, ein echter Individualist“, sagte Herbolsheimer über sich.

Bundestrainer Sepp Herberger konnte solchen Individualisten nichts abgewinnen, er bevorzugte Kämpfernaturen. Die *Zeitschrift des Westdeutschen Fußballverbandes* war dagegen des Lobes voll: „Was faszinierende Technik und reine Ballkunst, Direktspiel und trickreiches Dribbeln, Täuschen und Kurven angeht, dafür ist Herbolsheimer, Deutschlands bester Rechtsaußen, ein leuchtendes Beispiel.“

Deutscher Meister 1948

Manchmal übertrieb er es allerdings mit der Schönspielerei, so auch im Finale um die Deutsche Meisterschaft 1948. Beim Stand von 2:0 gegen den 1. FC Kaiserslautern hatte er das dritte Tor auf dem Fuß. Doch anstatt sofort abzuziehen, glaubte er noch den Tormann umspielen zu müssen. Das gelang ihm, jedoch traf er weder die Latte, noch das leere Tor. Der Club gewann trotzdem mit 2:1, und mit seiner Vorlage zum 1:0 hatte Herbolsheimer maßgeblichen Anteil am Gewinn der ersten Meisterschaft nach dem Zweiten Weltkrieg.

Eintritt in die NSDAP

Am 20. April 1943, kurz vor seinem 18. Geburtstag und sieben Monate nach seinem Debüt in der ersten Mannschaft, war Herbolsheimer der NSDAP beigetreten (Mitgliedsnr. 9.525.163). Eine Parteimitgliedschaft bedeutete nicht automatisch Täterschaft – umgekehrt brauchte man auch kein NSDAP-Mitglied zu sein, um gegen andere zu hetzen, sie auszugrenzen und zu verfolgen. 1933 hatte die NSDAP rund 850.000 Mitglieder, im Jahr 1945 waren es rund 8,5 Millionen Mitglieder. Der Beitritt zur Partei stellte, auch dann, wenn dabei Opportunismus und weniger Überzeugung im Vordergrund stand, eine sichtbare Positionierung für das NS-

Regime dar. Beim Eintritt in die NSDAP galt der Grundsatz der Freiwilligkeit, niemand wurde gezwungen.

Keinen Hinweis auf verbrecherische und propagandistische Aktivitäten

Von einem Entnazifizierungsverfahren ist bei Helmut Herbolsheimer nichts bekannt wurde. Es ist gut möglich, dass er unter die Jugendamnestie fiel. Da es keinerlei Hinweise auf propagandistische und verbrecherische Aktivitäten zugunsten des NS-Regimes gibt, beschloss der 1. FC Nürnberg, dass der Block 5 aufgrund Herbolsheimers herausragender sportlichen Leistungen für den Club weiterhin seinen Namen tragen kann.

Große Liebe zu Nürnberg

1950 wäre es fast zu einem Wechsel zum FC St. Pauli gekommen: Mannschaftskollege Robert „Zapf“ Gebhardt und Herbolsheimer hatten ihre Verträge schon unterschrieben, doch noch während der Zugfahrt Richtung Hamburg, packte den Stürmer nur 100 Kilometer von Nürnberg entfernt das Heimweh. Er verließ den D-Zug am Würzburger Bahnhof, wechselte auf den gegenüberliegenden Bahnsteig fuhr wieder nach Hause. 1956 schließlich wechselte der 31-Jährige zu Viktoria Aschaffenburg – auch hier kehrte er schon nach einem Jahr wieder zum Club zurück.

Komödiantische Ader

Der begeisterte Kartenspieler beendete seine Karriere nach 552 Spielen im rotschwarzen Trikot und widmete sich seiner Nürnberger Toto- und Lotto-Annahmestelle. Abseits des Fußballbetriebes lebte er seine komödiantische Neigung aus: Nach dem Ende seiner aktiven Laufbahn eroberte „Herbala“ mit Partner Günther Heimbucher im Komiker-Duo „Die Zwetschgermännla“ Frankens Bühnen.

Später trainierte er noch die Amateure des 1. FC Nürnberg, den VfB Bayreuth, den FC Schnaittach und den ATV Nürnberg. Aus Verwunderung über die heutige Spielweise besucht Herbolsheimer kaum noch Partien des 1. FC Nürnberg, blieb seinem Club aber stets verbunden.

Helmut Herbolsheimer starb am 22. Januar 1996 im Alter von 70 Jahren.